

Liebe Freunde und Förderer von NILA,

Kurz vor den Festtagen und in den letzten Vorbereitungen freuen wir uns, Euch den aktuellen Newsletter zu schicken. Ein tolles NILA Jahr liegt hinter uns, mittlerweile schon das 10. seit unserer Gründung 2010. Ein paar Gedanken dazu habe ich zum Schluss dieses Newsletters formuliert. Wünsche viel Spaß beim Lesen!

Wieder zwei Volontäre in Shwe Taung Tann

Mit Alma Kern und Amelie Clavin waren auch dieses Jahr wieder zwei Volontäre für zwei Monate im buddhistischen Waisenhaus Shwe Taung Tann. Harte Holzbetten, der Duft von Knoblauch und heißen Öl morgens früh und kaltes Wasser im Bad ohne echte Dusche haben die beiden anfangs, genauso wie alle anderen Volontäre, daran zweifeln lassen, dass man so für zwei Monate leben kann. Aber beide haben sich dann auch schnell eingelebt und ihre Arbeit aufgenommen. Auf dem Programm standen wie immer Englischunterricht, Bastelstunden und auch Ausflüge in die Region um das Waisenhaus. Bereits im letzten Jahr erhielten die Kinder in Myitta Mon

eine Augenuntersuchung und bekamen danach teilweise auch eine Brille. Alma und Amelie organisierten diese Untersuchung nun für Shwe Taung Tann und versorgten auch hier die Kinder nach Bedarf mit Brillen. Beide haben eine tolle Zeit erlebt und waren genauso von der Gastfreundschaft der Burmesen und den gesammelten Eindrücken angetan, wie all ihre Vorgänger. Vielen Dank von uns allen für den Einsatz und die Hilfe.

Novemberreise nach Myanmar

Im November war es für mich wieder mal an der Zeit, eine Reise nach Myanmar zu machen. Mit dabei war Rolf Henrich, ein langjähriger Freund, der vor zwei Jahren mit seiner Frau bereits einmal dort war. Ihr verdanken wir auch die Bilder des diesjährigen NILA- Kalenders. Nach einer sehr langen, aber auch sehr schönen Anreise über Mandalay kamen wir abends im Waisenhaus Shwe Taung Tann an und trafen einige Kinder noch beim Abendessen. Für mich ein Sprung zwischen zwei Welten, saß ich zwei Tage vorher doch noch in Köln auf einer großen Veranstaltung und betrachtete



Alma Kern und Amelie Clavin zu Anfang des Jahres in Shwe Taung Tann. Englischunterricht im Klassenraum der angrenzenden Schule. Tolle Aussicht zwischen Mandalay und Taunggyi (von links nach rechts).



Schlafen wie die Volontäre, wenig Luxus aber große Erfahrung. Essensvorbereitung und Teak Kwon Do Unterricht in Shwe Taung Tann. Mit Khun Kyaw Thein auf der Baustelle des Neubaus in Shwe Taung Tann (von links nach rechts)

dort die glitzernde Welt der Digitalisierung und der künstlichen Intelligenz. Nun, 48 Stunden später, saßen wir zwischen den Holzbänken und schauten den Kindern beim Abendessen zu. Die Ruhe tat sehr gut.

Shwe Taung Tann

Wir verbrachten auch zwei Nächte direkt in diesem Waisenhaus und konnten somit mal eintauchen in die Erfahrungen unserer Volontäre. Wenn der Geruch von angebratenem Knoblauch morgens früh die Nase erreicht, gibt es wirklich keine Chance mehr auf ein Weiterschlafen. Da hilft nur aufstehen und sich in den Tagesablauf einklinken. Der hat sich kaum verändert für die Kinder. Nach dem morgendlichen Gebet geht es zum Frühstück, dann die Schule, später zum Mittagessen und wieder in die Schule, um nachmittags kurz etwas frei zu haben, bevor es an die Hausaufgaben und das Lernen geht.

Ansonsten ist Shwe Taung Tann gerade eine große Baustelle. Der alte Essensraum wurde abgerissen und mit einer provisorischen Plane überzogen. Hier wird nun vorübergehend in drei großen Gruppen gegessen, bis das neue

Gebäude fertiggestellt ist. Dieses hat zwei Stockwerke und wird als Multifunktionsgebäude sowohl den Essensraum stellen, als auch Unterrichtsräume und Gebetsräume. Wie immer in Myanmar steht bereits der Rohbau, da das Geld hierfür durch die Committee Mitglieder gesammelt wurde. Nun warten alle auf neue Geldgeber bzw. sie sammeln weiter Spenden ein, um das Haus fertigzustellen. Mit 15.000€ beteiligen wir uns an diesem Bauvorhaben. Dadurch kann im Januar das Dach auf den Rohbau gesetzt und das Gebäude im Erdgeschoss bereits genutzt werden. Sehr erfreulich war zu sehen, dass die Bauzeichnung und die Koordination des Baus von Khun Kyaw Thein übernommen wurde und wird. Er ist selber als Waisenkind in Shwe Taung Tann aufgewachsen und nach dem Architekturstudium in Mandalay nun wieder zurück und arbeitet auch im Bereich staatlicher Bauplanung. Er hat uns ausführlich die Pläne und die noch anstehenden Bauabschnitte erläutert. Neben diesem Bauvorhaben sind zudem zwei weitere große Gebäude für die angrenzende Schule im Bau, die eine Organisation aus Taiwan gespendet hat.



Der Neubau in Shwe Taung Tann, Mee Nge mit Shirley beim obligatorischen Tee, Spendenübergabe und Dankesurkunde mit Ko Naung und Gastgeschenke für unsere Mitbewohner im Haus (von links nach rechts).

Der Bedarf ergibt sich aus der wachsenden Zahl an Schülern und dem Waisenhaus. Im Waisenhaus sind es nun 400 Kinder

Sehr schön war auch zu sehen, dass das Taek-Kwon-Do Training weiterhin jeden Tag durchgeführt wird. Wenn der Trainer selber keine Zeit hat wird der Unterricht durch erfahrene Schüler aus Shwe Taung Tann durchgeführt. Ich konnte mir das zweimal in Ruhe anschauen und war begeistert zu sehen, mit wieviel Ehrgeiz, aber auch mit wieviel Stolz die Kinder hier trainieren und das Training geben. Weiterhin fahren die Kinder auch auf Turniere nach Taunggyi und zukünftig auch wieder nach Yangon. Die Urkunden und Pokale der erfolgreichen Teilnehmer konnten wir uns selber anschauen. Kurzentschlossen haben wir hier noch mal eine kleine Spende für Trainingsausrüstung hinterlassen. Weiterhin besteht auch eine enge Zusammenarbeit mit dem Weingut in Aye Thar Yar. Zwei Kinder aus dem Waisenhaus sind dort gerade zur Ausbildung in der Gastronomie. Bei der obligatorischen Einladung zum Abendessen durch das Comittee haben wir beide auch kurz dort getroffen. Shirley, unserer Englisch-

lehrerin in Shwe Taung Tann geht es auch weiterhin gut. Mit 82, ein biblisches Alter in Myanmar, gibt sie Englischunterricht für die älteren Schüler, die sich auf die Prüfungen vorbereiten. Zudem hilft sie weiterhin fleißig und geduldig bei der Übersetzung der Gespräche. Khun Kyaw Thein unterstützt mittlerweile sehr gut, sein Englisch hat sich sehr verbessert und er nutzt es gerne im Gespräch. Auch der Computerunterricht hat sich weiterentwickelt und mittlerweile unterrichten während der Summer School ehemalige Schüler die Kinder in Shwe Taung Tann. Damit ist ein auch in diesen Kreislauf ein kleines Stück Nachhaltigkeit eingekehrt.

Brother Felice:

Alles beim alten, mag man hier denken, wenn man den Eingang zu diesem Waisenhaus betritt. Das Foto des Gründers hängt dort, die selben Holzstühle und -tische stehen dort mit dem servierten Tee und ich vergesse immer noch, dass ich die Schlappen nicht am Eingang ausziehen muss, da es kein buddhistisches sondern ein katholisches Waisenhaus ist. Die Leiterin Mi Nge organisiert weiterhin mit Liebe, aber



Die nachgebaute Restauranttheke im Education Center von Brother Felice. Übergabe von Hygieneartikeln an Mi Nge in Brother Felice. Trainingsgruppe und Küchenarbeit in Myitta Mon (von links nach rechts).

durchaus auch mit etwas disziplinierender Strenge dieses Haus. Einiges hat sich hier aber auch geändert. Nachdem vor zwei Jahren mit Hilfe der Mutterorganisation *Canossa Sisters* das Schulungcenter für Hotels und Restaurant eröffnet wurde, sind zusätzlich ca. 20 Kinder in Brother Felice untergebracht, die dort die Ausbildung erhalten. Dazu gibt es eine nachgebaute Rezeption, ein Servicedesk eines Restaurants und eine Küche. Zusätzlich sind im oberen Geschoss zwei Hotelzimmer nachgebaut worden, in denen die Schüler das Einrichten und Aufräumen der Zimmer und Badezimmer beigebracht bekommen. Es klingt einfach, aber das klassische Hotelzimmer ist den burmesischen Häusern so weit entfernt, wie uns der Kochgeruch im Schlafzimmer morgens um 10 nach 5.

Die Ausbildung hat eine sehr gute Praxisorientierung und die Absolventen sind bei den Hotels und Restaurants in Nyaungshwe sehr begehrt. Die erfreulichste Nachricht aber war, dass Mi Mi Chow, eine jüngere Schwester von Mi Nge, gerade für 6 Monate ein Praktikum im Shangri-La Hotel in Singapur absolviert und ihr erstes Gehalt von 1.300 Sing-Dollar erhält. Sie kann stolz sein!

Myitta Mon

Natürlich sind alle NILA-Projekte in Myanmar wichtig und man verfolgt alle sehr eng und mit viel Herz. Trotzdem ragt bei jeder Reise doch immer ein Haus bei den gesammelten Eindrücken raus. Dieses mal war es Myitta Mon. Vor drei Jahren hatten wir hier Yvonne als Englischlehrerin eingestellt. Sie hat sich in dieser Zeit nicht nur als Lehrerin dort etabliert, sondern als große Schwester für die Kinder, die unterschiedlichste Aktivitäten initiiert und für die Kinder ein echte Erziehungsperson geworden ist.

So sind wir dort sehr aufgeschlossenen und offenen Kindern begegnet, die ständig in Gruppen zusammen sind und lernen, spielen oder bei der Hausarbeit helfen. Regelmäßig erhalten die Kinder auch Unterricht in burmesischer Kampfkunst, um ihr Selbstbewusstsein und ihre Selbstbehauptung zu stärken. Wir haben zweimal selber dort zwei Stunden unterrichtet und sind auf wirklich begeisterte und lernbereite Kinder getroffen. Pragmatisch wurden aus Plastikrohren Stücke rausgeschnitten und los ging das Training. Im Anschluss an das Training haben wir dann noch zwei Stunden auf der Straße gekickt.



Der Bau der neuen Küche in Myitta Mon und ein tolles Kunstwerk aus Papier. Vollgeladener Kofferraum nach Großeinkauf und auf dem Taunggyi Balloon Festival mit Charly und Yvonne (von links nach rechts).

„Makabu“ heißt auf Burmesisch „daneben“. Das war ständig zu hören.

Wir konnten uns auch von den schulischen Themen ein Bild machen und die Computerehrerin treffen. Sie unterrichtet regelmäßig in dem Computerraum in den gängigen Office-Programmen und in Graphikprogrammen zur Erstellung von Websites und Apps. Yvonne unterrichtet ebenfalls 6 Tage die Woche in *Spoken Englisch* und eine Lehrerin kommt aktuell einmal in der Woche, um die 11. Klässler auf die Prüfung vorzubereiten. Leider auch hier wie es in Myanmar weiterhin Standard ist, über Frontalbeschallung.

Ein weiteres Highlight ist die konsequente Fortführung des ChuChu Projektes, also der Anfertigung von Handwerksarbeit aus Recyclingmaterial oder einfach nur aus Müll. Voller Stolz zeigten uns die Kinder ihre tollen Hals- und Armbanden sowie tolle Häuser und weitere Gegenstände, die sie aus gestärktem Papier hergestellt haben. Die Dinge werden verkauft auf den Märkten oder von uns hier. Dank einer großzügigen Spende der Zahnarztpraxis Haentjes & Milbrodt konnten wir in auch den längst notwendigen Bau einer neuen Küche und die Anschaffung

weiteren Computerequipments veranlassen. Einen weiteren Teil verwendeten zudem für Großeinkäufe für Hygieneartikel. Auch hier war Yvonne eine fleißige und organisierte Helferin.

10 Jahre NILA

An vielen Dingen merkt man die Konstanz und Ergebnisse, die nach 10 Jahren eingetreten sind. In Burma treffen wir auf dem Balloon Festival in Taunggyi Studenten, die vor 7-8 Jahren noch Kinder in unseren Häusern waren. Oder Khun Kyaw Thein, der uns in Mandalay abholte und die ganze Zeit über begleitete. Aus Kindern werden Erwachsene mit persönlichen Erfolgsgeschichten, die wiederum unsere Arbeit bestätigen. Beim Versand der Kalender fielen mir immer wieder die Namen von Spendern auf, deren Adressen ich schon auswendig kenne, da ich sie seit Jahren aufschreibe. „Nach 3-4 Jahren trennt sich bei solchen Vereinen wie Ihrem die Spreu vom Weizen. Die meisten bleiben dann auf der Strecke“, sagte mir ein erfahrener Geschäftsführer einer Stiftung mal. Schön, das wir diesen Punkt längst überwunden haben. Vielen Dank und frohes Fest an alle NILA-Spender!

Alex Herz



Friends for Children in Asia

NILA. Hilfe für Kinder in Südostasien